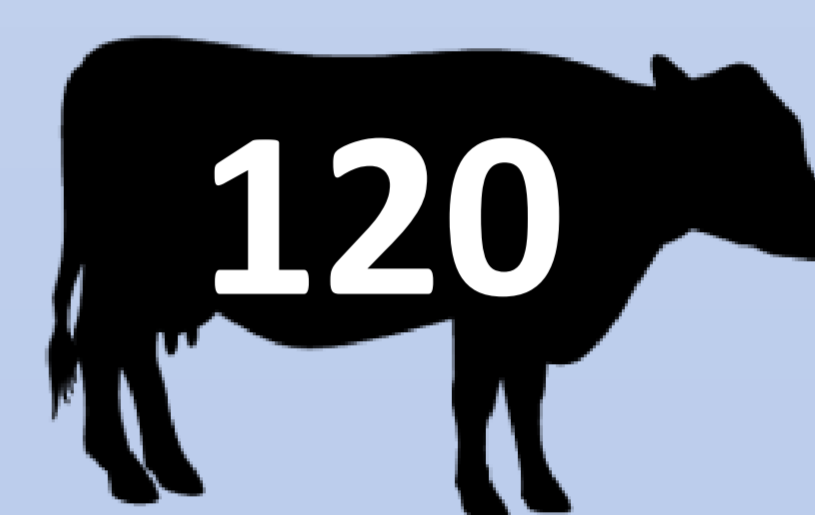
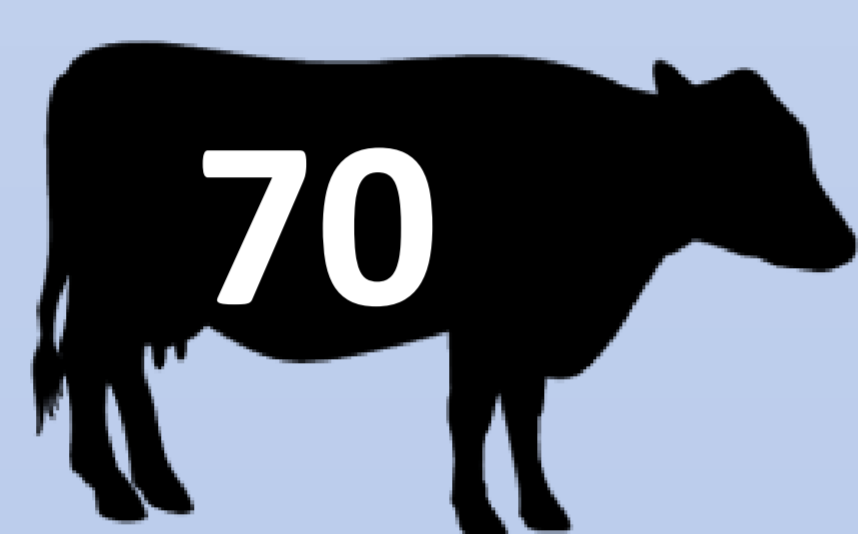


# Bigger is better. Always? – Ökologischer Ackerbau und Milchproduktion im Konflikt.

Können die positiven Skaleneffekte einer Bestandserweiterung der Milchviehherde auf 120 Tiere von den daraus resultierenden Opportunitätskosten im Ackerbau „verschlungen“ werden?

- Untersucher Betrieb mit 165 Hektar LNF (110 ha Acker, 55 ha Grünland)
- Zwei Erweiterungsalternativen im Vergleich: 70 & 120 Milchkühe mit automatischer Melktechnik wurden untersucht im Hinblick auf Stückkosten, Liquidität und Rentabilität



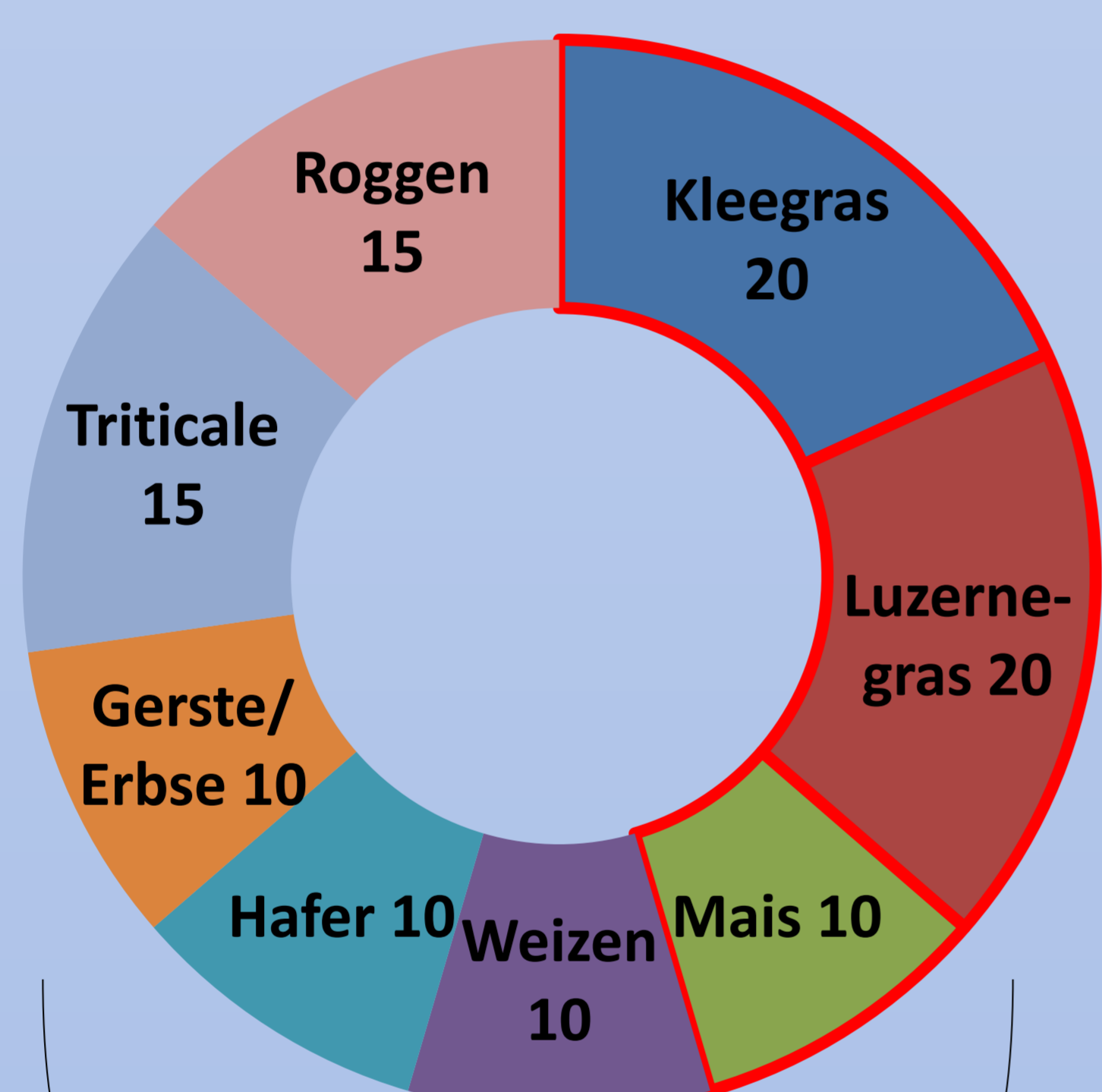
Kapital: **12.368 € pro Stallplatz**

**10.155 € pro Stallplatz**

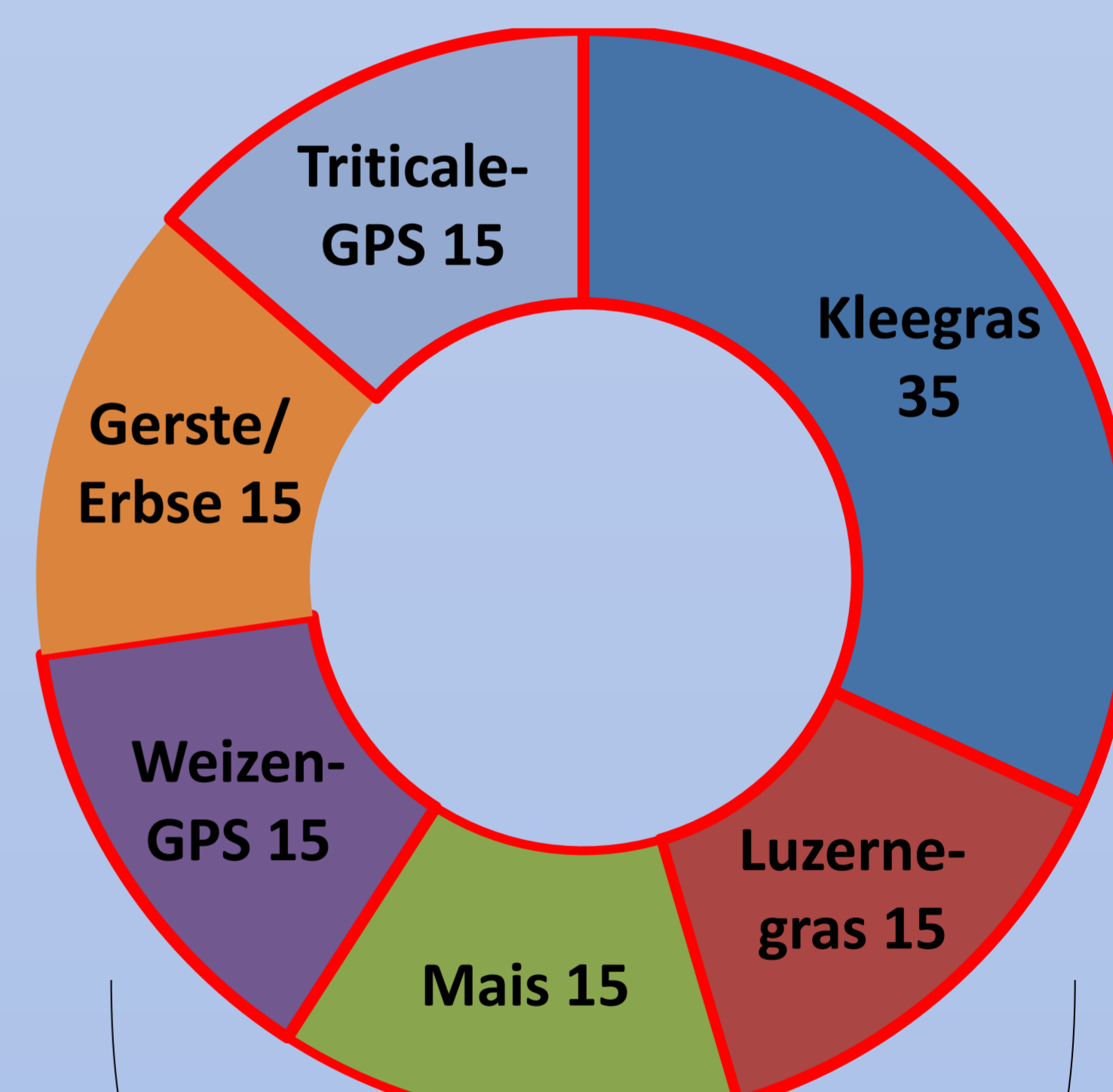
Arbeit: **0,09 € pro kg Milch**

**0,086 € pro kg Milch**

Futter:



Durchschnittlicher Deckungsbeitrag pro Hektar Marktfrucht: **513 €**



Direkt- & Arbeiterledigungskosten pro Hektar Futterfläche: **1089 €**

50 Hektar Ackerfutter

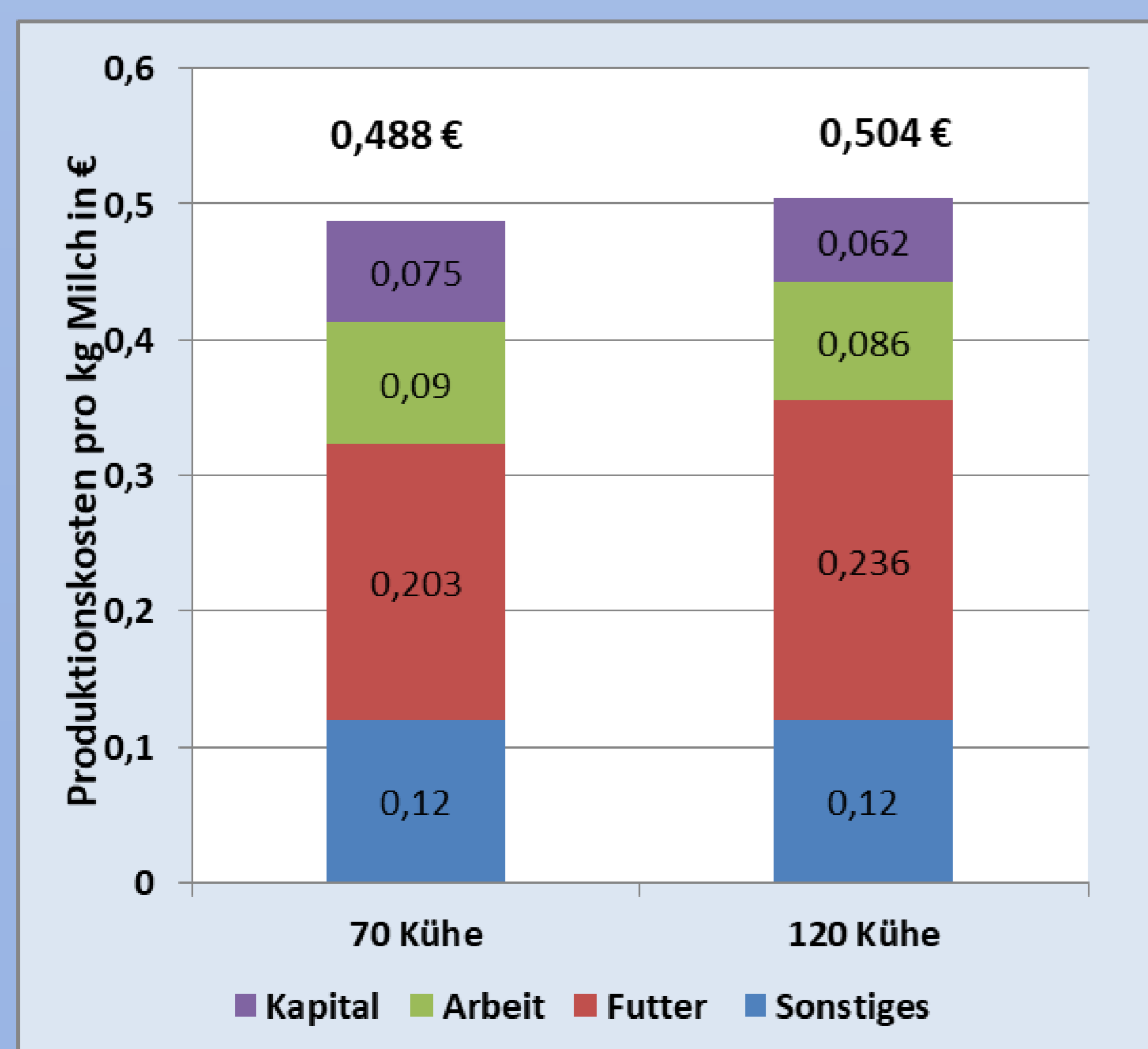
95 Hektar Ackerfutter

Entgangener Deckungsbeitrag: **0 €**

Entgangener Deckungsbeitrag: **23.085 €**

**0,093 € pro kg Milch**

**0,126 € pro kg Milch**



- Der Futterbau verursacht hohe Opportunitätskosten
- Die Stückkosten pro kg Milch sind bei der Variante mit 120 Kühen höher
- Eine Stochastische Modellrechnung beider Varianten mit einem mittleren erwarteten Milchpreis von 0,44 € attestiert der Variante mit nur 70 Kühen eine bessere Rentabilität und Liquidität
- Die Ökopremie ist nicht berücksichtigt